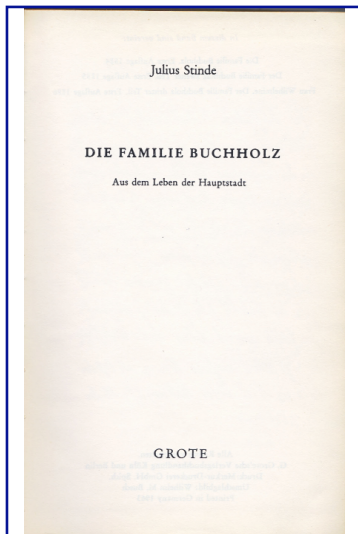


## Januar 2019

**Julius Stinde** (D, 1884)

*Grotesche Verlagsbuchhandlung 1963*



Zweifellos einer der klassischen und historischen „Berlin Romane“, der mit Edith Schollwer in der Hauptrolle zwischen 1950 und '54 im RIAS Berlin (West-Berlin) als Hörspielserie lief.

Wirkt auf mich ganz nett, jedoch etwas altbacken und meist mit mäßiger Spannung, die zudem doch zu wenig von der Entwicklung Berlins bis kurz vor die Gründerzeit transportiert. Einfach zu viel Klatsch und Tratsch statt Berlin-Geschichte, was da von der bürgerlichen Kaufmannsfrau Wilhelmine Buchholz aus der Landsbergerstr., ohne alle sozialen Hintergründe, kolportiert wird.

*Muß man nicht gelesen haben.*

**Die Familie Buchholz**

Aus dem Leben der Hauptstadt

*Landbuchhandel Michael Kross, Bippin*

**Arnold Zweig** (DDR, 1954)

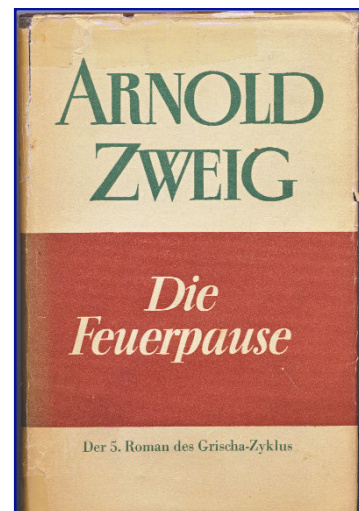
*Aufbau Verlag, DDR, 1956*

*antiquarisch erworben*

Der erst nach dem Exil fertig gestellte fünfte und leider schwächste Band des „Grischa Zyklus“ von A. Zweig. Der Band liefert im Wesentlichen Wiederholungen und Zusammenfassungen des bisherigen, zusammen mit autobiografischem. Es wäre nicht A. Zweig, würden nicht historische Wahrheiten wie die Friedenshoffnungen durch das Brest-Litowsker Angebot der jungen Sowjetregierung 1917 (Lenins Dekret „Über den Frieden“) deutlich. Das Unrecht des unbegrenzten U-Boot Krieges, Schiebereien und Kriegsgewinnler, Grausamkeiten des Krieges, der Krieg zur Aufrechterhaltung der Tyrannei über den gemeinen Mann - Zweig macht den Charakter des Geschehen deutlich.

Die Feuerpause, die Zweig mehrfach aus alten Manuskripten überarbeitet hat, gliedert sich trotz ihrer Schwächen in Zweigs großartigen Zyklus „Der große Krieg der weißen Männer“ (Zitat Zweig) einigermaßen ein.

**Die Feuerpause**



*Noch lesenswert*